Schlimmer stand es aber mit der Nückgabe der Güter, welche nicht sobald ersolgte. Bom 30. November 1493 datirt eine Urkunde mit folgendem Inhalt: "Hans von Klech wird Lehensträger von Seite der Grafschaft Eilli; er erhält von den Liechtensteinern von Muran ""den Hof zu Burg Schleunitz sammt dem Dorf dabei, darauf gefürstete Freiung ist und darüber niemand zu richten hat, dann sie und ihre Erben; dann Güter zu Lemberg, zu Kötsch, am Bacher, zu Sykolach, in der Schleunitzer Pfarre, zu Phamitschach am Pacher""). Vermuthlich hängt diese Abtretung von Gütern mit der Ungnade des Kaisers zusammen und war eine erzwungene.

Noch im Jahre 1495 mußte sich der vereinigte Landtag zu Marburg, der Ende April saß, in der Sache des Nicolaus von Liechtenstein für die Rückgabe seiner Güter verwenden und zwar ausdrücklich auf Grundlage des Preßburger Friedenstractats?). Es scheint auch, daß diese Berwendung bei Kaiser Maximilian von Erfolg gewesen ist, denn die erwähnte Chronis?) berichtet zum Jahr 1495, daß Nicolaus begnadigt worden und Murau ihm zurückgegeben sei. Ob dies aber mit allen seinen Gütern geschehen sei, die mittlerweise unter der Berwaltung des kaiserlichen Pssegers von Liechtenstein Balthasar Thanhauser gestanden, möchten wir sast bezweiseln, da das steirische Haus Liechtenstein seit dieser Zeit schnell herabsank, so daß es scheint, es konnte sich von dem großen Schlage von 1490 nicht wieder erhosen.

Die Begnadigung und die Rückgabe von Muran ist auch die letzte Nachricht, die uns über Nicolaus zu Gebote steht. Bersmuthlich starb er nicht lange darauf 4), schon hochbetagt und

¹⁾ Archiv für Kunde österr. Gesch. 1859. 1. Bb. 499. Regg. Rr. 448. Ueberhaupt ist in diesen Jahren öster von Lehen die Rede, die einst den Liechtensteinern von Muran gehörten, damas aber schon in fremden Händen sind; 3. B. Mitth. des hist. Bereins für Steierm. Heft XI. 249 Nr. 901 und öfter.

²⁾ Beiträge zur Kunde steierm. Gesch. 2. Jahrgang 104.

³⁾ S. 793.

⁴⁾ Unsere handschriftlichen Notizen seinen feinen Tod erst nach 1500.